

# Nebraska Staats-Anzeiger und Herald.

Jahrgang 38.

Grand Island, Nebraska, Donnerstag, den 28. März 1918.

Nummer 35

## Amtliche Kriegsberichte. Deutsche in Offensive an Westfront bis Alberts vorgedrungen.

### Saben fast 1000 Kanonen und über 100 Tanks erobert. Paris mit neuem Geschütz auf 76 Meilen Entfernung bombardiert. Holländische Schiffe mit Beschlag belegt.

(True translation filed with the postmaster at Grand Island, Neb., on March 27, as required by act of Oct. 6, 1917.)

**Die große Offensive an der Westfront.**  
Britisches Hauptquartier in Frankreich, 23. März: Die Schlacht wird an der ganzen Front südlich von der Scarpe mit der größten Heftigkeit fortgesetzt, meldet Feldmarschall Deiga's Bericht heute Abend. Südlich und westlich von St. Quentin haben unsere Truppen ihre neuen Stellungen besetzt und wir befinden uns in einem schweren Kampf mit dem Feinde.

London, 23. März: Mächtige feindliche Angriffe, die mit einem großen Gewicht von Infanterie und Artillerie ausgeführt wurden, haben das britische Verteidigungssystem westlich von St. Quentin durchbrochen, wie das Kriegsamt bekannt gemacht hat. Die Briten zogen sich westlich von St. Quentin in guter Ordnung nach weiter westlich liegenden Stellungen zurück. Sehr schwere Kämpfe mit frischen feindlichen Streitkräften sind im Gange. Das Kriegsamt erklärt, daß vorbereitete Stellungen hinter den britischen Linien liegen, nach denen sich die Briten zurückziehen. Die britischen Truppen im nördlichen Teil des Schlachtfeldes behaupten ihre Stellungen.

Britisches Hauptquartier in Frankreich, 23. März: Zavier kämpfend, bieten die Briten den erbittert einrückenden Deutschen immer noch eine feste Front, obwohl die Verteidigungsstruppen ihre Linien an gewissen Stellen aus strategischen Gründen zurückverlegt haben.

Den ganzen getriebenen Tag und einen großen Teil der Nacht wüthete der Kampf mit zunehmender Heftigkeit weiter, da frische deutsche Divisionen in die Schlacht geführt wurden in dem Versuch, die britischen Verteidigungen zu durchbrechen.

Berlin, via London, 23. März: Die offizielle Bekanntmachung vom deutschen Hauptquartier befragt: Der erste Abschnitt der großen Schlacht in Frankreich ist beendet. Wir haben die Treffen nahe Mondy, Cambrai, St. Quentin und La Fere gewonnen. Ein beträchtlicher Teil der englischen Armee ist geschlagen. Wir kämpfen auf einer Linie nordöstlich von Vapaume, Hedonne und Som.

London, 22. März: Die Deutschen haben 16,000 Gefangene gemacht sowie 200 Kanonen erobert, wie eine amtliche deutsche Bekanntmachung befragt, die heute Abend drahtlos hier eintraf. Die Bekanntmachung lautet:

Der getriebene Erfolg in den Kämpfen zwischen Arras und La Fere wurde bei der Fortsetzung unseres Angriffs ausgedehnt. 16,000 Gefangene und 200 Kanonen sind bis jetzt eingeliefert worden. Vor Verdun hielt das Artillerieduell an.

**Dritte britische Linie durchbrochen.**  
Berlin, 23. März: Zwischen dem Omignon-Fluß und der Somme drangen die Deutschen nach der Einnahme der ersten feindlichen Stellungen durch den Dolnon-Bald und rückten kämpfend über die Höhen von Savoy und Roupy vor, in die dritte feindliche Stellung eindringend.

Südlich der Somme durchbrochen die Deutschen die feindlichen Linien, wie der Bericht hinzusetzt, und trieben den Feind in einer ununterbrochenen Vorwärtsbewegung über den Crozat-Canal dem Westen zu.

Die Bekanntmachung sagt, daß die Deutschen vor der dritten feindlichen Stellung stehen. Sie meldet, daß die Briten ihre Stellungen in der Richtung südlich von Cambrai räumten und von den Deutschen durch Demicourt, Hlesqueres und Ribecourt

tung jenseits Bancourt und Henin. Sie befindet sich jetzt im Kampf nordwestlich von Vapaume für die dritte feindliche Stellung. Starke britische Gegenangriffe wurden zurückgewiesen.

Die Armee von General von Der-mar-Wig, dem Feinde auf den Fersen folgend, drang Freitag Nacht bis zur dritten feindlichen Stellung bei Canancourt, Nurlu, Templeur, La Fosse und Vernesline. Gestern Morgen erneuerten wir den Angriff und besiegten den Feind trotz seiner verzweifelten Gegenwehr. Mit dem linken Flügel Generals von Belon stellten wir eine Verbindung her.

Peronne ist gefallen. Weitere Divisionen drangen vorwärts bis zur Somme. Freitags Abend nahm die Armee Generals von Suthers, vorwärts dringend, die dritte feindliche Stellung im Sturm, brach durch und zwang den Feind zum Rückzug. In fortwährender Verfolgung haben die Corps von General von Luttwitz und von Oettinges die Somme erreicht.

Die Zahl der von den Deutschen gemachten Gefangenen ist mehr wie 30,000 und die Anzahl der Geschütze 600, wie heute der offizielle deutsche Bericht sagt. Sam und Peronne sind gefallen, besetzt der offizielle Bericht der hier drahtlos empfangen wurde.

### Schreckliche Menschenverluste.

London, 23. März: Reuters Correspondent im britischen Hauptquartier, das schreckliche Abschlachten des Feindes befragend, sagt: Das in neuester Kampfen scheint um Roisel und Trincourt stattgefunden. Das Geschlachten in den Reihen der Feinde ist furchtbar. Inzwischen jedes verfügbare Geschütz in der ganzen Gegend wurde auf dicke Menschenmassen des Feindes gerichtet, während die Luftschiffe müde wurden, ihre Maschinengewehre abzurufen sowie Bomben auf die grauen Massen der Truppen abzuwerfen, um bald wieder neue Munition zu holen.

### Berlin berichtet, daß mehr wie 100 britische Tanks erobert wurden sowie 963 Kanonen.

Berlin, 26. März: Die Anzahl der eroberten britischen Geschütze beträgt 963, wie heute das Armeehauptquartier berichtet. Mehr wie 100 Tanks liegen in den eroberten Stellungen. Viaches, Barleur und Etalon wurden von deutschen Streitkräften erobert. Die Deutschen stehen auf den Höhen nördlich von Konon. Sie eroberten Ruffin, Vihucourt, Vieillefleur sowie Grevillers, Jelles und Miramont. Seit dem Beginn der Schlacht wurden, wie der Bericht sagt, 33 feindliche Aeroplane und sechs Heliobalons herabgeholt. Britische frische Truppen attackierten die deutschen Linien aus der Richtung von Albert. Sie wurden zurückgetrieben, wie der Bericht sagt.

Paris, 26. März: Die Schlacht nimmt ihren Fortgang mit großer Heftigkeit und die Deutschen machen entlang der Front zwischen Konon sowie Chaunles noch größere Anstrengungen, sagt das Kriegsamt.

Neon wurde von den Franzosen während der Nacht verlassen. Das linke Ufer der Die wird seit von den Franzosen gehalten.

(True translation filed with the postmaster at Grand Island, Neb., on March 27, as required by act of Oct. 6, 1917.)

### Deutsche Angriffe zurückgewiesen.

London, 25. März: Frische Angriffe der Deutschen haben sich nördlich und südlich von Vapaume entwickelt, erklärt das Kriegsamt. Die Briten wichen gestern Nachmittag schwere Angriffe nördlich von Vapaume zurück. Die Briten trieben deutsche Truppenkörper, welche den Fluß zwischen Vicourt und Brie, südlich von Peronne freuzten, nach dem östlichen Ufer der Somme zurück. Die ganze Nacht wurde schweres Feuer aus der Richtung von Flandern, entlang der feindlichen Küste, gehört, gemocht der Central News. Die schweren Geschützungen brachten die Häuser zum Wanken.

Die Deutschen stehen jetzt nördlich von der Somme, in der Mitte des fröh-

### Stadtrat in Sitzung.

Sanitäts - Vorkehrungen finden Beachtung.

Während des Krieges keine neue Pflasterung unternommen.

Die Letzte A. S. Farnsworth und S. V. Boyden erschienen vor der Behörde mit dem Wunsch, bessere und aeregeltere Vorkehrungen gegen epidemische Krankheiten zu treffen. Dr. C. G. Johnson wurde an Stelle von Dr. McGrath der Sanitätsbehörde beauftragt. Das betreffende Comité, in Verbindung mit dem Polizeidepartement, wurde beauftragt, die nötigen Vorkehrungen in sanitärer Hinsicht zu treffen.

In den neu ausgelegten Pflasterungs - Distrikten macht sich eine Bewegung bemerkbar, unter jetzigen ungunstigen und unsicheren Umständen die Ausführung der Pflasterung auf unbestimmte Zeit zu verschieben.

Auf Antrag von Meyer wurde eine Resolution angenommen, daß während des Krieges keine neuen Kontrakte für Pflasterung ausgearbeitet werden sollen.

Das Park-Comité wurde beauftragt, einen Park-Ausscher anzustellen.

Am Samstag, den 23. März, feierte unser Chef, Herr Richard Köhler, Jr., seinen 68. Geburtstag, und er ließ sich nicht nehmen, auch das Personal der Anzeiger-Druckerei an dieser Feier teilnehmen zu lassen. Seine Gattin hatte ein köstliches feines Lunch zurechtgemacht, und die hungrigen Seelen der Druckerei ruhten nicht eher, bis das letzte Appetitbrotchen den Weg alles Irdischen gegangen war. An der nötigen Aufmerksamkeit mangelte es gleichfalls nicht. Möge Herr Köhler noch jahrelang solcher Wogenenergie erleben und er uns als leitender Geist der Anzeiger-Publishing Co. erhalten bleiben. — Dem Geburtstagskind wurde eine besondere Hebercrandung bereitet, indem am Sonntag Abend eine Anzahl Freunde mit ihren Frauen in feiner Bekleidung erschienen und bei schöner Unterhaltung einen angenehmen Abend verbrachten.

Frau Duda Steinbeck, im südlichen Teile der Stadt, 103 westl. Fifth Ave. wohnhaft, ist am Dienstag Vormittag nach nur kurzer Krankheit entschlafen. Ihr Gatte, J. D. Steinbeck, ist ihr vor einigen Jahren im Tode vorangegangen. Die Verstorbene war eine geb. Stübchen und erreichte ein Alter von 59 Jahren, 1 Monat und 6 Tagen. Die Beerdigung war in Marienwerder, Westpreußen, geboren. Das Begräbnis wird von der lutherischen Kirche am 2. Straße aus stattfinden und Pastor Wilkins wird den Trauergottesdienst leiten. Frau Steinbeck hinterläßt 5 Töchter und zwei Söhne. Die Töchter sind: Anna, Theresia, Julia, Frau John Geisinger sowie eine Tochter, in Colorado wohnend, welche zur Verdingung erwartet wird, und die Söhne sind Fred und John Steinbeck.

Albert Köhler, Sohn von Oscar Köhler im südlichen Stadtteil, reiste am Sonntag nach Omaha ab, um sich von dort nach Des Moines, Ia., zu begeben. Als Mitglied des Vase-Hospital No. 49 wird er dort einige Wochen verbleiben und dann wahrscheinlich nach New York abfahren, um von dort die Reise nach Frankreich anzutreten. Im Vase-Hospital in Frankreich wird er die Stellung als zweiter Hauptkoch einnehmen. Sein Bruder Bernhard befindet sich noch immer im Militär - Ausbildungslager bei Tenny, N. W.

Marie Jesh, die 12jährige und einzige Tochter von Willie Jesh und Frau, wurde nach einer Krankheit von nur einigen Tagen, an den Werten leidend, ihren Eltern durch den Tod entzogen. Das Begräbnis fand Montag Nachmittag unter zahlreicher Beteiligung von Freunden und Verwandten statt. Pastor Lipe von der engl. luth. Kirche sprach tröstende Worte am reichlich mit Blumen geschnittenen Sarge.

### Luftangriff auf Mannheim.

Aus Genf: Die Nachricht ist nach Vase! gelangt, daß der kürzliche Luftangriff auf Mannheim, Deutschland, in der Stadt großen Schaden angerichtet hat. Große Brände entstanden und eine Pulverfabrik sowie eine Gasanlage explodierten. Man verlangt Vergeltung gegen die britischen Lufttruppen.

### Der Cole-Grammer-Mordfall.

Nach neuntägiger Auswahl einer Jury aus 293 für diesen Zweck vorgeladenen Männern konnten die Verhandlungen im Cole - Grammer - Mordprozess letzte Woche endlich ihren Anfang nehmen. Sogleich zu Beginn erklärte sich Anwalt B. Cole schuldig, doch trotz alledem behauptet man seitens der Anwälte des Staates auf dem Zeugenhör, das dann seinen Anfang nahm. Der Raum gestattet uns nicht, auf die Einzelheiten der kaltblütigen Mordthat einzugehen, auch widerstrebt es unserem Gefühl, aus diesem Ereignis eine Sensation herauszuholen, und überdies sind die Einzelheiten des Wundramas ja schon früher erörtert worden und die meisten Leser sind diesbezüglich orientiert. Es erübrigt nur noch zu erwähnen, daß es einer der kaltblütigsten und wohlberlegtesten Morde in den Annalen der Kriminalgeschichte in diesem Teile des Staates war. Der Anstifter zum Mord war der eigene Schwiegervater der Ermordeten, Vincent Grammer, und A. B. Cole wurde von ihm unter dem Verprechen einer Zahlung von \$500 nach Verübung des Mordes von ihm gedungen. Die alte Frau Zulu Vogt, bekannt als gut und offenherzig, welche oft den Kranken beistand und sie zu pflegen gewohnt war, wurde in der Nacht vom 4. auf den 5. Juli durch Cole aus ihrem Heim gelockt unter dem Vorwande, ihre einzige Tochter sei verunglückt. Sie stieg mit Cole in das Automobil und unterwegs schloß sie Cole durch die Schläfe und warf ihre Leiche in's Kraut neben der Landstraße, wofür dieselbe am anderen Tage gefunden wurde. Empört sind die wohlberedneten Vorbereitungen Grammers' und Cole's zu dem kaltblütigen Mord und der Umstand, daß beide in aller Seelenruhe vor und nach der That hier in Grand Island ihre Mahlgötter zu sich nahmen und im Automobil herumfuhrten. Cole beabsichtigte zu fliehen, die alte Frau von einer der Brücken über den Kaufmann's in's Wasser zu werfen, doch hin und wieder sah er die Automobilen verkehrslos die Straße über die Frau schließlich niederstürzen und in's Gebüsch marieren. Die zwölf Geschworenen aus 293 vorgeladenen Männern, unter denen sich sechs Deutsche befinden, sind: R. Larsen, Paul Hansen, John P. Peters, W. Seidel, Ernst Drews, Wm. C. Wilschusen, C. W. Lauritzen, Dennis Selzer, Ed. Frank, S. R. Berndt, N. C. Berger und Edw. J. Evers.

— Niern! Statt Glockenklang und Friedenstriebe der fröhlichen Donner der Geschütze, Ströme von Blut und Zerstörung der Länder des alten Kontinents. In solcher Zeit wie die Friede aus der Brust des einzelnen Menschen, sein Inneres brennt sich wild auf und stülft Verunsicherung, wie sonst zur Überzeit, ist nicht zu finden. Sie mag nur in weltlicher Abgeschiedenheit anzutreffen sein, wie eine Last in der Waite. Die ganze Welt ist in innerer Bewegung und Aufruhr, der einzelne Mensch nicht runder. Tierglocken! Sie werden überlaut von Schloßthronen, vom Scherzschrei der tödlich von der Angel Betroffenen, von der Klage und dem Jammer der gequälten Völker.

Carl Scheffel, Sohn von Wm. Scheffel wurde gestern von der Regierung abberufen, um nach Charleston, W. Va., zu reisen und in das U. S. Construction Department einzutreten. Herr Scheffel hat hinreichende Kenntnisse in diesem Fach, gute Dienste zu leisten. Er hat mehrere Jahre in Boulder, Colo., die Architektur studiert.

Die an östl. 8. Straße wohnhafte Frau N. L. Soule ist im Allgemeinen Hospital nach längerem Verweilen gestorben. Sie erreichte ein Alter von 26 Jahren und hinterläßt außer ihrem Gatten zwei kleine Kinder, die Eltern sowie elf Geschwister. Sie war seit dreizehn Jahren verheiratet, und zwar in Grand Island, wohnte aber bis zum Jahre 1916 in St. Paul.

— Aus einem noch nicht aufgeklärten Grunde verstarb vor einigen Tagen der 23 Jahre alte unverheiratete Sohn der Familie G. W. Greenfield an östl. 6. Straße Selbstmord durch Erhängen zu begehren, was jedoch nicht erfolgreich, indem die Angel an einer Rippe abbrach und keine tödliche Wunde verursachte. Er befohl einen 22-kalibrigen Revolver und frug seine Mutter, einige Patronen für ihn zu suchen. Die nichtsahnende Mutter, glaubend, er wolle vielleicht auf die Jagd gehen, fand nur eine einzige Patrone, die sie ihm gab. Er ging darauf in sein Zimmer, legte sich auf's Bett und wollte sich durch's Herz schießen. Die Angel prallte ab und verursachte nur eine Wunde. Man überführte den jungen Mann nach dem Allgem. Hospital und die Ärzte erklärten, daß er bald wieder wohlhaft sein wird.

Herr Fred Wiebe und Fr. Anna Neher, Tochter von Herrn John Neher am Prairie Creek, gingen dieser Tage den Bund für's Leben ein. Eine größere Anzahl ihrer Freunde und Bekannten liegen es sich nicht nehmen, diese Gelegenheit durch eine Kassenmusik zu "überdauern" und sie waren "in corpore" erschienen, um in dieser Weise das junge Paar zu begrüßen. Als die Musik ihren Höhepunkt erreichte, bot ihnen der Bräutigam eine gewisse Geldsumme, wenn sie ruhig und unter der Mitnahme ihrer "Instrumente" abgehen würden. Diese Offerte wurde aber nicht acceptiert und schließlich trollte sich das "Lechster" von dannen, aber mit Hinterlassung der "Instrumente", und die Folge war, daß am anderen Morgen die dortige Umgebung mit ihren alten Töpfen, Eimern, Kesseln, Wassergewannen usw. wie eine "Junk Yard" aussah.

— Aus Hamilton County kommt die Klage, daß die zur Zeit herrschende Trockenheit für den Weizen gefährlich zu werden beginnt. Viele Farmer berichten, daß ihr Weizen bereits verfaulert ist, und einige haben damit begonnen, in den Winterweizenfeldern Frühjahrsweizen zu säen. Wenn nicht sehr bald Regen eintritt, wird der Weizen in hiesiger Gegend eine völlige Fehlerente werden.

— Nach langer Krankheit, zu deren Heilung oder Linderung zwei Operationen vorgenommen wurden, eine am 13. März und die zweite am letzten Dienstag, verschied am Sonntag Morgen im St. Francis-Hospital Frau Robert Freitag von St. Libory. Ihr Hinscheiden wird von Allen, die sie kannten, aufrichtig betrauert. Die Beerdigung fand von der Wohnung ihrer Schwester, Frau S. S. Stratman an westl. Charlesstraße, aus statt. Frau Freitag, eine geb. Johanna Spethmann, war am 7. April 1866 auf einer Farm, vier Meilen von hier geboren und hat ihr ganzes Leben in Hall County verbracht. Am 7. September 1886 trat sie mit ihrem Gatten in die Ehe und das Paar wohnte viele Jahre in Grand Island, bis Herr Freitag vor etwa fünf Jahren nach St. Libory überiedelte und in's Groceriesgeschäft ging. Außer ihrem trauernden Gatten hinterläßt sie noch drei Kinder, nämlich: Albert, der sich im Militärdienst befindet, Walter, gleichfalls im Militärdienst, und Fr. Frances. Ferner drei Brüder, Leopold, Dietrich und Charles Spethmann, und vier Schwestern, Frau H. Vieregg, Frau Louise Schade, Frau Henry Stratman und Frau Dettel Hundt. Sie war als eine liebevolle Gattin und Mutter bekannt und offenherzig, welche oft den Kranken beistand und sie zu pflegen gewohnt war, wurde in der Nacht vom 4. auf den 5. Juli durch Cole aus ihrem Heim gelockt unter dem Vorwande, ihre einzige Tochter sei verunglückt. Sie stieg mit Cole in das Automobil und unterwegs schloß sie Cole durch die Schläfe und warf ihre Leiche in's Kraut neben der Landstraße, wofür dieselbe am anderen Tage gefunden wurde. Empört sind die wohlberedneten Vorbereitungen Grammers' und Cole's zu dem kaltblütigen Mord und der Umstand, daß beide in aller Seelenruhe vor und nach der That hier in Grand Island ihre Mahlgötter zu sich nahmen und im Automobil herumfuhrten. Cole beabsichtigte zu fliehen, die alte Frau von einer der Brücken über den Kaufmann's in's Wasser zu werfen, doch hin und wieder sah er die Automobilen verkehrslos die Straße über die Frau schließlich niederstürzen und in's Gebüsch marieren. Die zwölf Geschworenen aus 293 vorgeladenen Männern, unter denen sich sechs Deutsche befinden, sind: R. Larsen, Paul Hansen, John P. Peters, W. Seidel, Ernst Drews, Wm. C. Wilschusen, C. W. Lauritzen, Dennis Selzer, Ed. Frank, S. R. Berndt, N. C. Berger und Edw. J. Evers.

Herr Fred Wiebe und Fr. Anna Neher, Tochter von Herrn John Neher am Prairie Creek, gingen dieser Tage den Bund für's Leben ein. Eine größere Anzahl ihrer Freunde und Bekannten liegen es sich nicht nehmen, diese Gelegenheit durch eine Kassenmusik zu "überdauern" und sie waren "in corpore" erschienen, um in dieser Weise das junge Paar zu begrüßen. Als die Musik ihren Höhepunkt erreichte, bot ihnen der Bräutigam eine gewisse Geldsumme, wenn sie ruhig und unter der Mitnahme ihrer "Instrumente" abgehen würden. Diese Offerte wurde aber nicht acceptiert und schließlich trollte sich das "Lechster" von dannen, aber mit Hinterlassung der "Instrumente", und die Folge war, daß am anderen Morgen die dortige Umgebung mit ihren alten Töpfen, Eimern, Kesseln, Wassergewannen usw. wie eine "Junk Yard" aussah.

— Aus Hamilton County kommt die Klage, daß die zur Zeit herrschende Trockenheit für den Weizen gefährlich zu werden beginnt. Viele Farmer berichten, daß ihr Weizen bereits verfaulert ist, und einige haben damit begonnen, in den Winterweizenfeldern Frühjahrsweizen zu säen. Wenn nicht sehr bald Regen eintritt, wird der Weizen in hiesiger Gegend eine völlige Fehlerente werden.

— Aus Hamilton County kommt die Klage, daß die zur Zeit herrschende Trockenheit für den Weizen gefährlich zu werden beginnt. Viele Farmer berichten, daß ihr Weizen bereits verfaulert ist, und einige haben damit begonnen, in den Winterweizenfeldern Frühjahrsweizen zu säen. Wenn nicht sehr bald Regen eintritt, wird der Weizen in hiesiger Gegend eine völlige Fehlerente werden.

— Aus Hamilton County kommt die Klage, daß die zur Zeit herrschende Trockenheit für den Weizen gefährlich zu werden beginnt. Viele Farmer berichten, daß ihr Weizen bereits verfaulert ist, und einige haben damit begonnen, in den Winterweizenfeldern Frühjahrsweizen zu säen. Wenn nicht sehr bald Regen eintritt, wird der Weizen in hiesiger Gegend eine völlige Fehlerente werden.

— Aus Hamilton County kommt die Klage, daß die zur Zeit herrschende Trockenheit für den Weizen gefährlich zu werden beginnt. Viele Farmer berichten, daß ihr Weizen bereits verfaulert ist, und einige haben damit begonnen, in den Winterweizenfeldern Frühjahrsweizen zu säen. Wenn nicht sehr bald Regen eintritt, wird der Weizen in hiesiger Gegend eine völlige Fehlerente werden.